



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1847

CDXXV. König Sigismund entläßt das Domstift der ihm geleisteten Huldigung, am 9. Mai 1415.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54048](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54048)

deputavimus et presentibus deputamus, ita, ut predictas quatuor sexagenas ipsis ad certam mensam per nos deputatas sine qualibet contradictione prepositi et capituli debeant annuatim habere e: a predictis proconsulibus et consulibus percipere et sublevare, predicto contractu sic stante et durante, et si predictum contractum aliquando extendi vel resolvi contingeret, extunc predicta pecunia videlicet sexaginta sexagene debent ad mensam conventualem predictorum dominorum libere redire et perpetuo manere. In quorum evidens testimonium. Datum anno domini millesimo quadringentesimo decimo tertio, feria sexta post festum Bartholomei apostoli, que fuit vicefima quinta dies mensis Augusti.

Nach dem Original.

CDXXIV. Die Gebrüder Lechow verkaufen dem Domcapitel ihre Erb- und Lehngüter im Dorfe Gröningen, am 16. Aug. 1415.

Wy Christofer, Hans, Albrecht, Otte und Hinrich, Brudere, genumet dy Lochow bekennen etc, dat wy verkost hebben unde verkopen luterliken deme geistliken Manne Ern Nicolaufe Proste und sinen nakomenden Prosten unde deme Capittel tu Brandenb. unsere Erfgudere und Leengudere, dy wy gehatt hebben in deme Dorpe unde Veltmarcken Gröninghe, med den Pachten, Tynsen, Ackern, Grefen, Wefen, Weyden, Holten, Rifen, Buschen, med allerleye Bede, Dienste, Wathern, Vischerien, Rokhunnern, Thegenden, med Gerichte und Ungerichte, overste und fydeste, unde med aller anderen und sunderliken orer Tugehoringen unde Freiheit, nicht utgenomen, vor hundert Schock behemischer Groschen, dy fy uns darvor vull unde alle bethalet und vergnuget hebben, unde segghen en des Gheldes by dessen Briefe ledich unde lofs, dy wy in unsen Nutt und Vrom gekehret hebben, unde verlaten dat Gut unde die Wehre des Gudes und gahn des genzliken ave up des Prostes unde Capittels Behuf unde wifen sie doran unde an die Tynsse, Lude unde Pleghere des Gudes, vortmehr darmede an den Proft unde Capittel tu Brandenb. sikk tu holdene, unde willen en des ein Gewehre sin, wen unde wor in des nod ifs. Tu Orkunde unde tu Thughe hebben wy vorbenumeden Christopher, Hans, Albrecht, Otte unde Hinrick, die Lochow geheiten, eindrechtiglich med guden Willen unde unfer aller Volbord unde Witschap ane Arg unfers oldesten Bruders als Christophers Ingefegell heiten hangen ahn dessen Brief, dy gegeben is upper Borch tu Brandenb. MCDXV, des negsten Fridags na unfer lieben Frawen Dage Wortwyunge. Hir by und aver sindt gewest Gereke von der Hage, Hans Nibede unde Christofer Bamme, Er Henning Where, Er Nicolaus Gartz, unde Er Stephan Bodeker Canonike der Kerken tu Brandenburgk.

Nach einer Copie im ältern Copiaro.

CDXXV. König Sigismund entläßt das Domstift der ihm geleisteten Huldigung, am 9. Mai 1415.

Wir Sigemund, von Gottes Gnaden Romischer König, zu allen Zeiten Mehrer des Reichs und zu Ungarn, Dalmatien, Croatien etc. König, entbieten dem ersamen Probst, Dechant und dem ganzen Capittel des merern stifts zu Brandenburg, unsern lieben andechtigen, unser gnad und alles gut. Ersamen Lieben andechtigen, wann

wir dem hochgebornen Fridrichen Burggrafen zu Nuremberg unsern lieben Ohemmen und Fürsten, und sinen Erben die Marke zu Brandenburg, mit sampt Irer Kure, Erzkamermeisterampte und allen andern Iren zugehörungen werdickeiten und rechten gegeben und verforeiben, und sy ouch Markgrafen zu Brandenburg gemacht haben, nach aufweifunge unserer Koniglichen majestat brieve doruber gemacht, dorumb wifen wir euch an sy und heiffen euch, befehlen und gebieten euch auch ernstlich und vestichlich mit diesem brief, das ir in doruf, noch lute der ytzgen unserer brieve gewonlich gelubd, und Huldige tun sullet, wann wir euch doruf folicher gelubd und huldige, damit Ir uns, als einem Markgrauen der vorgeannten Marke verbunden gewest sind, ledig und lose gefagt haben, Und sagen mit difem Brief. Geben zu Costenz, nach Cristi Geburt vierzehenhundert Jar und dornach in dem funfzehendsten Jare, an unsers Herren Uffarttag, unser Riche de Ungriichen etc. in dem XXIX und des Römischen in den funften Jaren. —

CDXXVI. Kurfürst Friedrich I. bestätigt das Bisthum und Capitel zu Brandenburg, am 20. Febr. 1416.

Wir Friedrich, von Gotes Gnaden Marggrafe zu Brandenburg etc. bekennen etc., das wir dem Erwürdigen in Gote unserm Frunde und fundern Rate, Hern Johansen von Waldow von befflicher Gewalt, Erwelten zu Bischof des Stiffes zu Brandenburg und den Wirdigen und Audechtigen, unsern lieben Getruwen, Probst und Capittel gemeinlichen desselben Stiffes, die nu sin und zukomende werden, bevestet unde bestetigt haben, bevesten und bestetigen in met difem Brieff alle ire Freyheite, Rechtikeite und gute Gewonheite und wellen und sollen sie lassen und behalden by allen Rechten, Eren und Gnaden, dar sie in vergangen Züten by sint gewest, und wir sollen und wellen in halden alle ire Brife, die sie haben von unsern Vorfaren, Fursten und Furstinnen, und sollen und wellen sie sunder allerley Hindernisse lassen und behalden mit aller Gnaden, aller Fryheite und Gerechtheite, by allen iren Eygendumen, Gebungen und Pfandungen, als sie das von unsern Vorfaren, Margraven gehabt und besessen haben. Was sie auch koniglicher Brieve und Privilegia haben, die vollenworden und bewesen wir von unser Mahte, als ein Kurfurste desselben Romischen Reiches. Auch ob sie uns von iren Landen, Lutten oder Gutern, Schoffe oder Bete geben haben oder geben werden, das sol in keyn Irrunge, Krencknis nach Beschwerung sin an iren Privilegien und Freyheiten, geistlichen noch weltlichen, fundern sie haben daz geton und nemen es in keyne andere Weise von in, dann als sie das zu Besserunge und Beschermunge der Lande von gutem freyen Willen uns zu Fruntschafft und fundere Liebe ton, das wir moglichen zu allen Züten gein dem Gotthuse erkennen. Mit Orkunde etc. Geben zu Tangermunde uff unserm Sloffe am Donrestage, vor St. Peters Tage, als er uffen Stul gesetzt wart, nach Cristi Geburt MCCCCXVI.

Nach dem Original.

CDXXVII. Paps Martin beauftragt den Bischof von Brandenburg zur Ausführung seines Beschlusses wegen der dem Könige Siegmund bewilligten Zehntenabgabe, am 26. Jan. 1418.

Martinus Episcopus, Servus servorum Dei, venerabilibus fratribus, Archi Episcopo Rigenfi et Pataviensi ac Brandenburgensi Episcopis, salutem et apostolicam benedictionem.